



Die Kurbelfähre über die Vechte in Laar („Fähr Harm“) ist eines von vielen über LEADER realisierten Tourismusprojekten der letzten Förderperiode. Fotos: LAG Region Grafschaft Bentheim e.V.

Das EU-Programm LEADER in der Grafschaft Bentheim

Ausblick auf die neue Förderperiode

Seit 1991 fördert die Europäische Union mit dem Programm LEADER die Entwicklung in ausgewählten Regionen des ländlichen Raums. Dazu steht den jeweiligen Regionen ein Budget an europäischen Fördergeldern zur Verfügung, mit dem Projekte zur nachhaltigen Entwicklung und wirtschaftlichen Stärkung der Region realisiert werden können. Getragen und gesteuert wird der LEADER-Prozess vor Ort von den Lokalen Aktions-

gruppen, in denen kommunale Vertreter zusammen mit Akteuren aus den Vereinen und Verbänden der Region organisiert sind. So entscheidet die LAG über die jeweilige Ausrichtung des LEADER-Prozesses und wählt die zu fördernden Projekte aus.

In der vergangenen Förderperiode der EU (2007-13) hat die Grafschaft Bentheim das Programm LEADER genutzt, um die Region als Wohn-, Lebens- und Erho-

lungsbereich weiter zu entwickeln. Ob Maßnahmen zur Vermarktung regionaler Produkte, Vorhaben im Bereich Kultur und Tourismus oder Projekte zur Entwicklung und Gestaltung der Dörfer, die Grafschaft Bentheim hat von LEADER stark profitiert. Der Schwerpunkt lag vor allem auf Investitionen in die Tourismusinfrastruktur. So sind beispielsweise besondere touristische Attraktionen (u. a. Wasserspielplätze, Kurbelfähren, außergewöhnliche Picknickplätze, Erlebnisstationen an der Grenze) sowie der Aufbau eines regionsweiten Reit- und Wanderroutensystems über LEADER realisiert worden. Aber auch andere Projekte wie etwa die Restaurierung und Umnutzung mehrerer Gebäude und Bauwerke oder

Maßnahmen wie die Entwicklung des Grafschafter Korbes oder des Grafschafter Kräuterwacholder wurden in den LEADER-Prozess aufgenommen. Insgesamt sind 75 Maßnahmen umgesetzt worden, europäische Fördergelder in Höhe von 2,1 Millionen Euro haben Investitionen in Höhe von über 5 Millionen Euro angestoßen.

Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung von LEADER in den vergangenen Jahren hat sich die Lokale Aktionsgruppe um die erneute Aufnahme in das LEADER-Programm des Landes Niedersachsen beworben und ist im April 2015 als eine von 41 LEADER-Regionen des Landes Niedersachsen für die aktuelle Förderperiode der EU (2014-20) ausgewählt worden. Der Grafschaft Bentheim stehen nun in den kommenden Jahren insgesamt 2,4 Millionen Euro an Fördermitteln

*Mit LEADER-Mitteln finanziert:
Der Wiederaufbau des Heuerhauses
Klüsener im Tierpark Nordhorn.*



für die Projektumsetzung zur Verfügung. Grundlage der erneuten Auswahl als LEADER-Region war die Qualität des neuen Regionalen Entwicklungskonzepts (REK) der Grafschaft Bentheim. Dieses ist in einem mehrmonatigen Prozess unter Beteiligung von geladenen Experten und Öffentlichkeit in der zweiten Jahreshälfte 2014 erstellt worden und legt genau fest, wie LEADER in den kommenden Jahren in der Grafschaft Bentheim umgesetzt werden soll.

So enthält das Entwicklungskonzept unter dem Titel „Die Grafschaft: Beachtliche Gemeinschaft – starkes Land“ eine regionale Entwicklungsstrategie mit fünf Handlungsfeldern, die den künftigen Herausforderungen der Grafschaft Bentheim entsprechen. Dabei sind „Gemeinschaft“ und „Land“ die zentralen Schlüsselbegriffe der Entwicklungsstrategie, ihnen sind die jeweiligen Handlungsfelder zugeordnet. Unter dem Stichwort „Gemeinschaft“ werden mit den Handlungsfeldern „Lebensraum“, „Planerische Ortsentwicklung“ und „Regionale Produkte“ wesentliche Bereiche des gemeinschaftlichen Zusammenlebens zusammengefasst. Zum Begriff „Land“ gehören demgegenüber die raumbeanspruchenden Handlungsfelder „Tourismus“ sowie „Landschaft und Klima“. Alle künftigen LEADER-Projekte werden sich in diese Handlungsfelder einordnen.

Das sich der Schwerpunkt der Aktivitäten der LEADER-Region gegenüber der vergangenen Förderperiode in Teilen verändern wird, ist an der Auswahl der Handlungsfelder „Lebensraum“, „Planerische Ortsentwicklung“ und „Landschaft und Klima“ zu erkennen. Diese nehmen auf die steigenden Herausforderungen

des demographischen Wandels bzw. des Klimawandels Bezug. Dabei widmet sich das Handlungsfeld „Lebensraum“ den Fragen des gesellschaftlichen Lebens. Die Gemeinschaft zu sichern und aktive Menschen zu unterstützen, bildet den Kern des Handlungsfeldes. Dies kann beispielsweise über die Vernetzung von Beratungs- und Betreuungsangeboten, Maßnahmen zur Stärkung des Ehrenamts oder die Realisierung von Gemeinschaftsanlagen geschehen. Die Projekte des Handlungsfeldes „Planerische Ortsentwicklung“ werden auf den demographischen Wandel im Hinblick auf die Themen Infrastruktur und Siedlungsentwicklung mit dem Schwerpunkt auf flächenschonende Innenentwicklung reagieren. Mögliche Vorhaben können beispielsweise die Wohnraumentwicklung im Bestand und die Nachnutzung von Gebäuden, die generationengerechte Gestaltung von Ortsbereichen oder die Mobilität und Versorgung auf dem Land zum Inhalt haben. Das Handlungsfeld „Landschaft und Klima“ hat insbesondere den Erhalt der typischen Grafschafter Landschaften als Schwerpunkt. Dies kann u.a. über die Entwicklung und Pflege von Schutzflächen, die Biotopvernetzung oder aber auch über die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.

Die Handlungsfelder „Tourismus“ und „Regionale Produkte“ sind als Fortführung der erfolgreichen Ansätze der vergangenen Förderperiode sowie als Beitrag zur Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur zu sehen. Im Zentrum des Handlungsfeldes „Tourismus“ werden künftig der Erhalt und die Qualität von touristischen Angeboten, Produkten und

Infrastruktur stehen. Dies ist beispielsweise über den qualitativen Ausbau der touristischen Routen der Grafschaft, die Realisierung von touristischer Informationsinfrastruktur oder über touristische Schulungsmaßnahmen möglich. Im Handlungsfeld „Regionale Produkte“ werden auch künftig Ansätze zum Erhalt der alten Grafschafter Haus- und Nutztierassen und der Vermarktungsmöglichkeiten regionaler Produkte gefördert werden. Hier soll insbesondere die Produktpalette erweitert und für den Verbraucher noch besser wahrnehmbar gemacht werden.

Bei der Umsetzung von LEADER wird auch in den kommenden Jahren auf eine breite Beteiligung aller relevanten Akteure gesetzt, um den Prozess in der Region zu verankern. Der Einbezug von Vertretern aus den Vereinen und Verbänden in die Lokale Aktionsgruppe sorgt dafür, dass alle Interessengruppen bei der Entscheidung über die Projektauswahl berücksichtigt und transparente Entscheidungen getroffen werden. Zudem sind in den Arbeits- und Projektgruppen zahlreiche Personen direkt an der Projektentwicklung beteiligt. Darüber hinaus werden interessierte Grafschafter und Grafschafterinnen künftig einmal im Jahr im Rahmen eines „Grafschafter Forum“ die Möglichkeit haben, sich über den Fortschritt von LEADER zu informieren und sich mit ihren Ideen und Anregungen in den Prozess einzubringen.



Die Entwicklung des Grafschafter Korbes wurde über den LEADER-Prozess initiiert.

Autor

RALF WELLMER, Diplom Geograph, ist Regionalmanager der LEADER-Region Grafschaft Bentheim.